



Statistische Berichte



Kennziffer: A IV 2 j/2016

März 2018

Die Krankenhäuser in Hessen am 31. Dezember 2016

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Seese 0611 3802-207

E-Mail gesundheitswesen@statistik.hessen.de

Telefax 0611 3802-297

Internet <https://statistik.hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2018

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<https://statistik.hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden.

Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Grafiken	
Aufgestellte Betten und Bettenverteilung in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Trägern und Fachabteilungen	9
Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern und Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2006 bis 2016	10
Tabellen	
A. Krankenhäuser	
1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1998 bis 2016	12
2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen (vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2016 nach Fachabteilungen	13
3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2016 nach Fachabteilungen	15
4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2016 nach Größenklassen und Art der Förderung	16
5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2016 nach Größenklassen	17
6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2016 nach Ausbildungsberufen	19
7. Entbindungen in Krankenhäusern 2016	20
8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2016 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung	21
9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2016 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	23
10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht	25
11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2016 nach Größenklassen und Geschlecht	26
12. Kosten der Krankenhäuser 2016 sowie Veränderung zum Vorjahr	27
B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	
1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1998 bis 2016	30
2. Krankenbetten, Pfl egetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Fachabteilungen	31
3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Größenklassen und Art der Einrichtung	32
4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung	33
5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht	35
6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht	36
7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Größenklassen und Geschlecht	37

Vorbemerkungen

1990 wurde die Krankenhausstatistik erstmals als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. Rechtsgrundlage für die jährliche Erhebung dieser Daten ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) vom 10.4.1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung der KHStatV vom 10. Juli 2017 (BGBl. I S. 2300) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22.1.1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Es handelt sich um eine jährliche Totalerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen, deren organisatorische Einheiten, personelle und sachliche Ausstattung sowie der von ihnen erbrachten Leistungen. Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

- Teil I Grunddaten
- Teil II Diagnosen
- Teil III Kostennachweis

Während die Krankenhäuser für alle Erhebungsteile auskunftspflichtig sind, bezieht sich die Auskunftspflicht der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen auf die Grunddaten und, sofern die Einrichtungen mehr als 100 Betten aufweisen, auf die Diagnosen. Für das Berichtsjahr 1990 wurden nur die Grunddaten (Teil I, ohne Personal) und der Kostennachweis (Teil III) erhoben. Ab Berichtsjahr 1991 wurden im Rahmen der Grunddaten auch die Angaben zur personellen Ausstattung erfragt. Daten zu Diagnosen (Teil II) wurden ab 1993 erstmalig bei den Krankenhäusern und ab 2003 erstmalig bei Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben. Der vorliegende Bericht enthält ausgewählte Daten für Krankenhäuser (Teil A) aus den zwei Erhebungsteilen Grunddaten und Kostennachweis, für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (Teil B) aus dem Erhebungsteil Grunddaten.

Ausgewählte Daten der Diagnosestatistik werden in dem gesonderten Statistischen Bericht A IV 9 – j/2016 „Die Diagnosen der stationär behandelten Patienten/Patientinnen in Hessen 2016“ veröffentlicht.

Definitionen ausgewählter Begriffe

Abgrenzung des Erhebungsbereichs

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- und Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Krankenhaus

Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichen, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischen Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten/Patientinnen zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Hierunter fallen alle Einrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um
 - ♦ eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder
 - ♦ eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit vorzubeugen, sie nach Eintritt zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten (Rehabilitation), wobei Leistungen der aktivierenden Pflege nicht von den Krankenkassen übernommen werden dürfen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten/Patientinnen nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschließlich Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und den Patienten/Patientinnen bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten/Patientinnen untergebracht und gepflegt werden können.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist jede organisatorische Einheit, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Einrichtung als Einheit kann mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen, wie z. B. bei Universitätskliniken.

Krankenhaustypen

- Allgemeine Krankenhäuser: Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten/Patientinnen vorgehalten werden.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische, psychotherapeutische und/oder neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden, und in denen Patienten/Patientinnen nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Art der Zulassung

- Hochschulkliniken: Kliniken im Sinne des Hochschulbauförderungsgesetzes (HBFüG).
- Plankrankenhäuser: Krankenhäuser, die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommen sind.
- Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V: Krankenhäuser, die auf Grund eines Versorgungsvertrages mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen zur Krankenhausbehandlung Versicherter zugelassen sind.
- Sonstige Krankenhäuser: Krankenhäuser, die nicht in die oben genannten Kategorien fallen und somit nicht zu den zugelassenen Krankenhäusern gemäß § 108 SGB V gehören.

Art der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden u. a. danach unterschieden, ob sie einen Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V mit den Landesverbänden der Krankenkassen und den Verbänden der Ersatzkassen abgeschlossen haben oder nicht. Mit einem solchen Vertrag sind die Einrichtungen zur Versorgung der Versicherten mit stationären medizinischen Leistungen zur Vorsorge oder Rehabilitation zugelassen.

Art des Trägers

- Öffentlich: Öffentliche Einrichtungen lassen sich nach der öffentlich-rechtlichen und der privatrechtlichen Form unterscheiden. Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Form sind entweder rechtlich unselbstständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbstständig (Zweckverband, Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Einrichtungen (z. B. GmbHs) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaften oder Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Landesversicherungsanstalten und Berufsgenossenschaften) unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.
- Freigemeinnützig: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.
- Privat: Einrichtungen, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Fachabteilung nach Fachrichtung/Fachbereich

Fachabteilungen sind abgegrenzte, von Ärzten/Ärztinnen mit Gebiets- oder Schwerpunktbezeichnung ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen Behandlungseinrichtungen. Maßgeblich für die statistische Fachabteilungsabgrenzung ist die Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes bzw. der leitenden Ärztin. Auf den gesonderten Ausweis der Fachabteilung „Intensivmedizin“ wird verzichtet. Sofern eine solche selbstständige Fachabteilung in den Einrichtungen besteht, wurden deren Angaben entsprechend der Beanspruchung den aufgeführten Fachabteilungen zugeordnet. Es wird zwischen bettenführenden und nicht bettenführenden Fachabteilungen unterschieden.

Nicht bettenführende Fachabteilungen sind abgegrenzte, von entsprechenden Fachärzten/Fachärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit besonderen therapeutischen bzw. diagnostischen Einrichtungen, die über keine eigenen aufgestellten Betten verfügen.

Die Einrichtungen der Geriatrie sowie organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittslähmung, Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzungen, Schwerbrandverletzungen, AIDS, Onkologiepatienten und -patientinnen oder zur neonatologischen Intensivbehandlung bezeichnen Organisationseinheiten unterhalb der Abteilungsebene. Es kann sich hier um eine Station oder auch nur um einige Betten handeln.

Bettenausstattung

Die Bettenausstattung ist als Jahresdurchschnittswert angegeben. Betten zur teilstationären Unterbringung von Patienten/Patientinnen bleiben unberücksichtigt, es werden nur Betten zur vollstationären Behandlung gezählt. Betten sind alle von den Einrichtungen betriebsbereit aufgestellten Betten, unabhängig von der Förderung. Nicht einbezogen sind Betten in Untersuchungs- und Funktionsräumen sowie Betten für gesunde Neugeborene.

- Betten nach dem HBFG: Betten, für die Fördermittel nach dem HBFG (§ 1) gewährt werden.
- Betten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG): Betten, für die Fördermittel nach dem KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.
- Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V: Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.
- Sonstige Betten: Betten, insbesondere in Krankenhäusern privater Träger, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.
- Belegbetten: Betten, die Belegärzten/-innen zur vollstationären Versorgung ihrer Patienten/Patientinnen zur Verfügung stehen.

Bettenausnutzung

$$\text{Bettenausnutzung} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Patientenzugang

- Krankenhäuser: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) einschließlich der Stundenfälle gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen, gesunde Neugeborene sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Als Patientenzugang werden ausschließlich die vollstationär aufgenommenen Patienten/Patientinnen (Fälle) gezählt. Teilstationär oder ambulant behandelte Patienten/Patientinnen sowie Begleitpersonen bleiben unberücksichtigt.

Patientenabgang

- Krankenhäuser: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen einschließlich der Stundenfälle und der Verlegungen in den teilstationären Bereich des Krankenhauses. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.
- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Nachgewiesen werden alle aus vollstationärer Behandlung entlassenen Patienten/Patientinnen. Sterbefälle werden gesondert ausgewiesen.

Fallzahl

Die Fallzahl bezeichnet die Zahl der in der Einrichtung im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten/Patientinnen (Fälle). Stundenfälle sind ab 2002 Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen. Es wird zwischen einer fachabteilungsbezogenen und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden.

- Fachabteilungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{(\text{Aufnahmen} + \text{interne Verlegungen}) + (\text{Entlassungen} + \text{interne Verlegungen} + \text{Sterbefälle})}{2}$$

- Einrichtungsbezogene Fallzahl:

$$\text{Fallzahl} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Berechnungs- und Belegungstage

Der Nachweis der Berechnungs- und Belegungstage in Krankenhäusern ist abhängig von der Vergütungsart der Leistungen.

- Bundespflegesatzverordnung (BPfIV): Sie gilt ab Berichtsjahr 2004 für Einrichtungen nach § 17b Abs. 1 Satz 1 zweiter Halbsatz KHG bzw. § 1 Abs. 1 BPfIV 2004. Die im Erhebungsbereich der BPfIV (Abrechnung von tagessgleichen Pflegesätzen) erbrachten Berechnungstage werden nach § 14 Abs. 2 BPfIV ermittelt.

Danach werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthaltes berechnet. Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

Für tagesbezogene Entgelte gilt die Definition der Berechnungstage entsprechend.

- G-DRG (Fallpauschalensystem): Gilt ab Berichtsjahr 2004 für Krankenhäuser nach § 17b Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz KHG. Im Rahmen des pauschalierten Entgeltsystems auf der Grundlage der German Diagnosis Related Groups (G-DRG) sind die im Berichtsjahr angefallenen Belegungstage nach § 1 Abs. 7 der Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPV 2007) nachgewiesen.

Danach sind Belegungstage der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Krankenhausaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag. Wird ein Patient oder eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag. Für den Fall der Wiederaufnahme gilt § 2 Abs. 4 Satz 3 FPV 2007.

Dies gilt auch für fallbezogene Entgelte nach § 6 Abs. 1 oder Abs. 2 KHEntgG.

Berechnungs- bzw. Belegungstage einer eigenständigen Abteilung „Intensivmedizin“ werden entsprechend der Zuordnung der Patienten/Patientinnen und der Betten den einzelnen Abteilungen zugerechnet.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient/eine Patientin durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Vor- und nachstationäre Behandlungen

Vor- und nachstationäre Behandlungen werden vom Krankenhaus in ambulanter Form erbracht, also ohne Unterkunft und Verpflegung. Die vorstationäre Behandlung ist auf längstens drei Behandlungstage innerhalb von fünf Tagen vor Beginn der vollstationären Behandlung begrenzt. Die nachstationäre Behandlung darf sieben Behandlungstage innerhalb von 14 Tagen nach Beendigung der vollstationären Behandlung, von Ausnahmen abgesehen, nicht überschreiten (vgl. § 115a Abs. 2 SGB V).

Teilstationäre Behandlungen

Unter teilstationärer Behandlung versteht man eine Krankenhausleistung, die eine regelmäßige Verweildauer im Krankenhaus von weniger als 24 Stunden umfasst.

- Bundespflegesatzverordnung: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die Leistungen entsprechend § 13 Abs. 1 BPfIV teilstationär erbracht und mit einem gesonderten Pflegesatz abgerechnet werden. Bei wegen derselben Erkrankung mehrfach teilstationär Behandelten wurde je Quartal eine Entlassung gezählt.
- Fall- oder tagesbezogene Entgelte nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG: Als teilstationär behandelte Fälle gelten diejenigen Patienten/Patientinnen, für die ein fallbezogenes Entgelt oder ein tagesbezogenes Entgelt nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG krankhausindividuell abgerechnet wird. Sind für teilstationäre Leistungen fallbezogene Entgelte vereinbart worden, zählt jeder abgerechnete Patient/Patientin als ein Fall. Bei tagesbezogenen Entgelten nach § 6 Abs. 1 Nr. 2 KHEntgG wurde die o. g. Quartalszählung angewandt.

Ausbildungsstätten

Hier handelt es sich um nach § 2 Nr. 1a KHG mit dem Krankenhaus notwendigerweise verbundene Ausbildungsstätten, soweit das Krankenhaus Träger oder Mitträger ist.

Entbindungen und Geburten

Entbundene Frauen: Zahl der im Berichtsjahr entbundenen Frauen unabhängig von der Zahl der geborenen Kinder. Wegen Fehlgeburt behandelte Frauen werden hier nicht gemeldet.

Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

Hierzu zählen alle in den Einrichtungen fest angestellte Ärzte und Ärztinnen. Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen werden nicht erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2004 gibt es keine Ärzte/Ärztinnen im Praktikum mehr.

- Ärzte/Ärztinnen nach Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen: Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung sind nach ihrer anerkannten Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung erfasst. Als Schwerpunkt wird hier eine zusätzliche Spezialisierung innerhalb eines Gebietes verstanden. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnungen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zugeordnet.
- Leitende Ärzte/Ärztinnen: In den Einrichtungen tätige Ärzte/Ärztinnen mit Chefarztverträgen sowie Ärzte/Ärztinnen

- Assistenzärzte/Assistenzärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung: Hier sind Ärzte/Ärztinnen angegeben, die ihre Ausbildung gemäß Weiterbildungsordnung abgeschlossen haben.
- Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung: Ärzte/Ärztinnen, die keine bzw. noch keine Gebietsbezeichnung führen.

Nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen

- Belegärzte/-ärztinnen: Niedergelassene und andere nicht in der Einrichtung angestellte Ärzte/Ärztinnen, die berechtigt sind, ihre Patienten/Patientinnen in der Einrichtung unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär oder teilstationär zu behandeln, ohne hierfür von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.
- Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen: Von Belegärzten/-ärztinnen angestellte Ärzte/Ärztinnen sind nach der Gebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin ausgewiesen.

Nichtärztliches Personal

Die Zuordnung der einzelnen Berufsbezeichnungen zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV). In den Angaben nach Berufsbezeichnungen sind Schülerinnen und Schüler nicht enthalten.

Vollkräfte im Jahresdurchschnitt

Summe der

- Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren, und
- auf volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Teilzeitkräfte und kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen.

Kosten

Die Kosten eines Krankenhauses beziehen sich auf das abgelaufene Geschäftsjahr (Kalenderjahr).

Die im Januar 2001 in Kraft getretenen Änderungen der KHStatV betreffen auch den Kostennachweis. Bis 2001 wurden die Kosten nach dem sogenannten Nettoprinzip der BPflV erfasst, dadurch blieben eine Vielzahl nichtstationärer Kosten in der Statistik unberücksichtigt. Ab 2002 werden die Kosten auf der Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) angegeben und umfassen alle Aufwendungen der Krankenhäuser einschließlich Aufwendungen für Leistungen, die nicht zu den allgemeinen voll- und teilstationären Krankenhausleistungen gehören (Bruttokosten). Die Kosten nach dem Bruttoprinzip fallen höher aus als der Kostennachweis nach dem Nettoprinzip. Ein Vergleich der Kosten nach Kostenart ist daher grundsätzlich nicht möglich. Einzig die bereinigten Kosten lassen sich über die Jahre vergleichen.

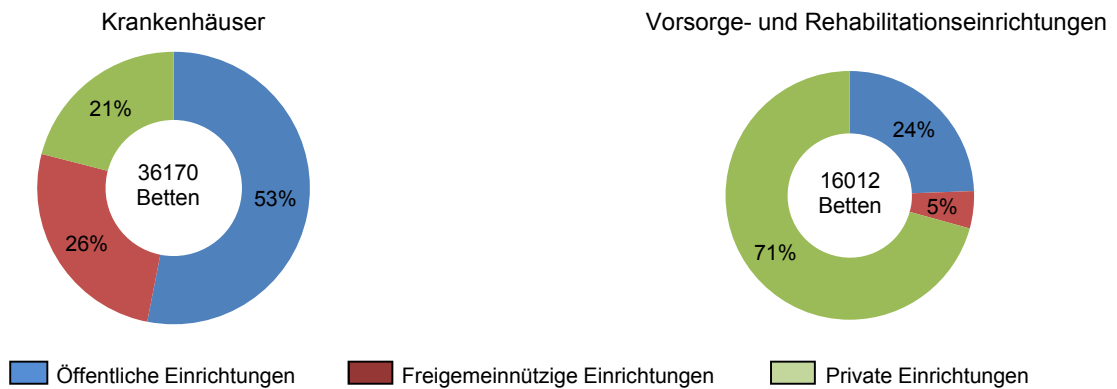
Hinweis

Die veränderten Gegebenheiten im Bereich der stationären Versorgung waren Anlass zur Novellierung der KHStatV zum 1. Januar 2002. Neben zusätzlichen und differenzierteren Merkmalen ist ein Ergebnis der Novellierung, Stundenfälle als Bestandteil der Aufnahmen und Entlassungen zu erheben und nicht mehr separat auszuweisen. Bisher wurden die Stundenfälle bei der Berechnung der Fallzahl abgezogen. Ab Berichtsjahr 2002 bilden Stundenfälle bei den Aufnahmen einen Berechnungs- bzw. Belegungstag. Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten wurden die Angaben seit 1990 um die Zahl der Stundenfälle erhöht. Damit ergeben sich höhere Fallzahlen und somit kürzere Verweildauern.

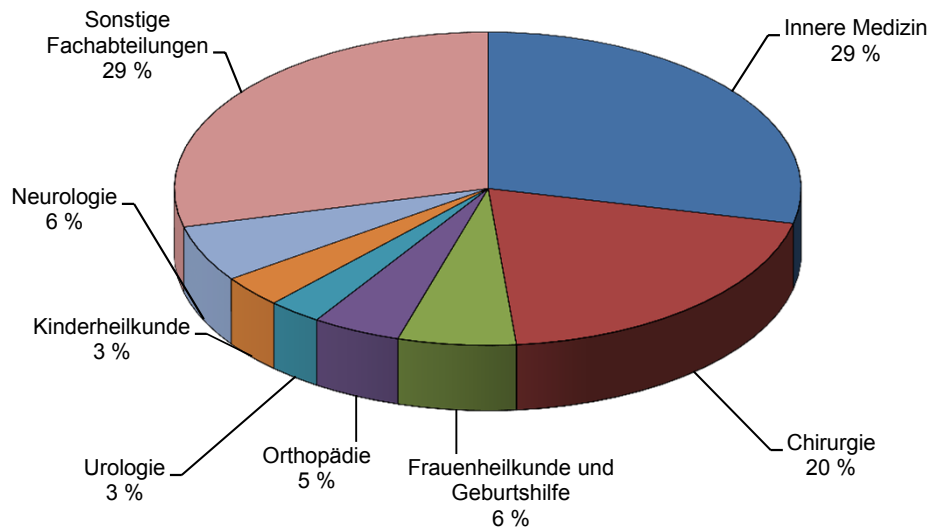
Ab dem Berichtsjahr 2006 wurden die tariflichen Bestimmungen des Krankenhauspersonals geändert. Arbeitsbereitschaft, Bereitschaftsdienste und Zeiten der Inanspruchnahme in der Rufbereitschaft zählen nun zur Arbeitszeit, dies ist bei einer Zeitreihenbetrachtung zu berücksichtigen. Ab diesem Jahr haben sich auch die Verträge für Oberärzte geändert, so dass sich deren Zahl verringert.

Grafiken

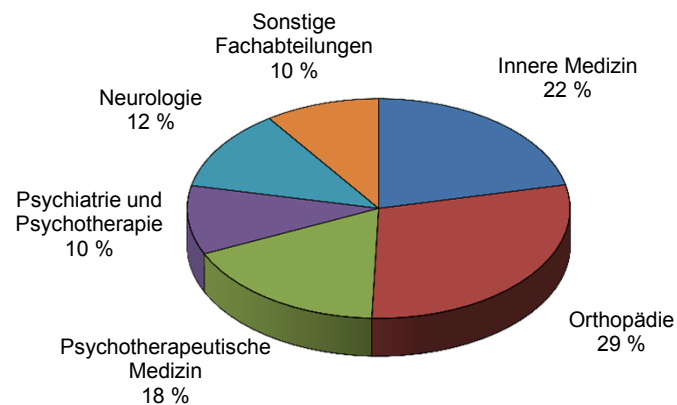
Aufgestellte Betten in Krankenhäusern, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Trägern



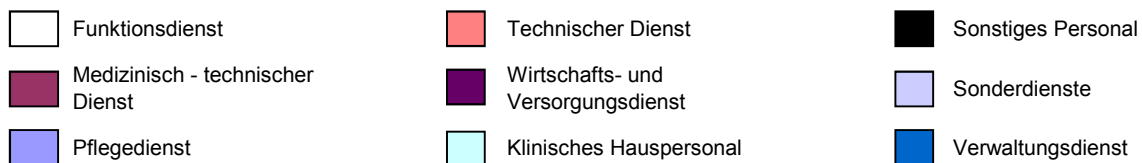
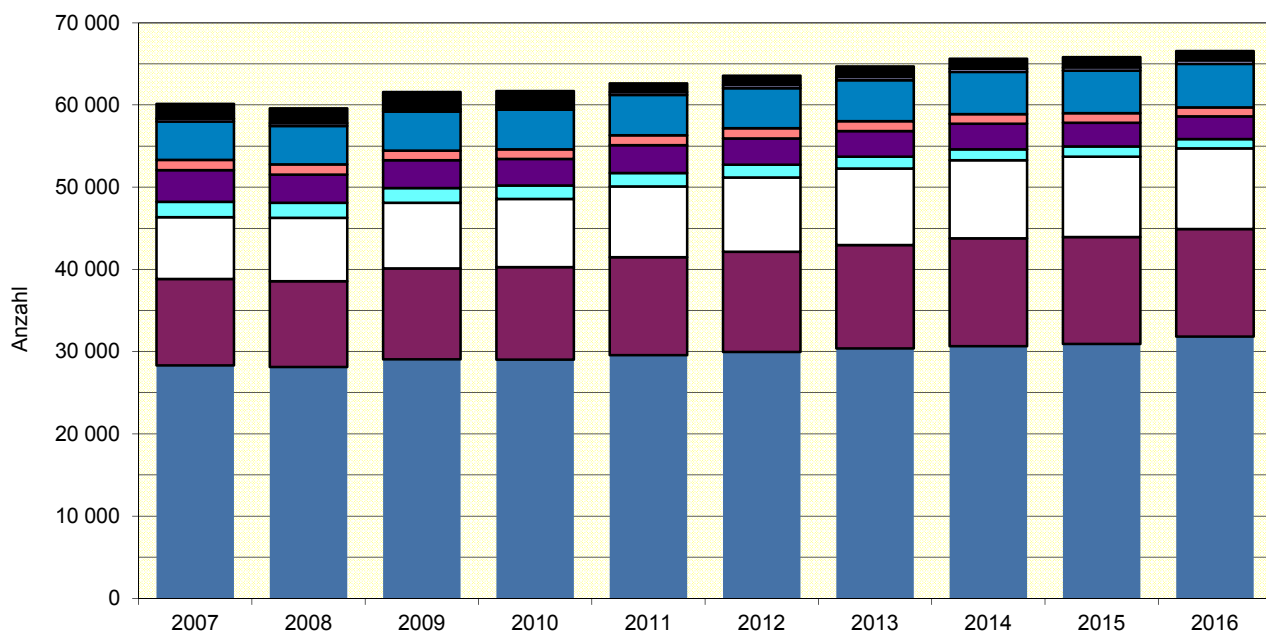
Bettenverteilung in Krankenhäusern 2016 nach Fachabteilungen



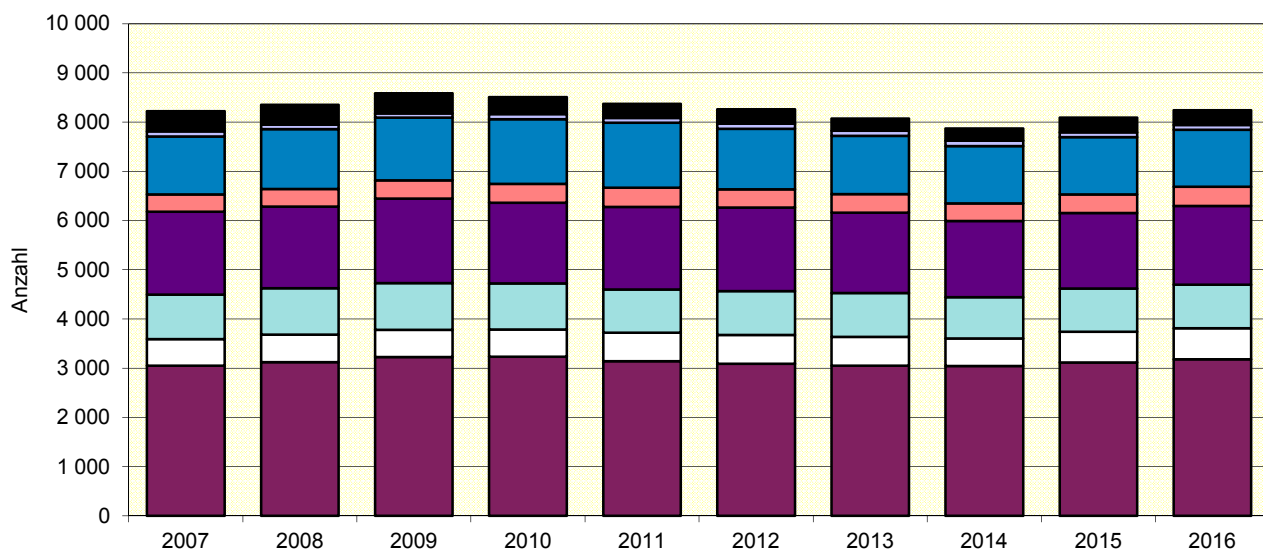
Aufgestellte Betten in Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Fachabteilungen



Nichtärztliches Personal in Krankenhäusern 2007 bis 2016



Nichtärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2007 bis 2016



A. Krankenhäuser

1. Ausgewählte Daten für Krankenhäuser 1998 bis 2016

Jahr ¹⁾	Kranken- häuser	Auf- gestellte Betten	Fallzahl (einschl. Stunden- fälle)	Stunden- fälle	Berechnungs-/ Belegungstage	Betten- ausnutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärzt- liches Personal
								Hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Beleg- ärzte/ -innen	
Krankenhäuser insgesamt										
1998	187	40 847	1 205 622	64 532	11 888 766	79,7	9,9	7 305	678	66 486
1999	181	40 527	1 215 901	62 693	11 745 033	79,4	9,7	7 216	671	65 148
2000	175	39 915	1 206 880	54 114	11 481 722	78,6	9,5	7 362	695	65 015
2001	178	38 560	1 211 200	53 071	11 180 191	79,4	9,2	7 538	699	64 633
2002	183	38 267	1 206 909	.	10 889 464	78,0	9,0	7 643	733	66 052
2003	179	37 952	1 198 528	.	10 367 858	74,8	8,7	7 926	768	64 379
2004	172	37 059	1 177 710	.	9 948 038	73,3	8,4	8 627	726	62 421
2005	175	37 104	1 182 374	.	9 918 866	73,2	8,4	8 744	755	62 021
2006	179	35 091	1 176 918	.	9 832 250	76,8	8,4	8 911	739	61 226
2007	180	35 152	1 190 815	.	9 798 849	76,4	8,2	9 077	745	60 134
2008	181	35 218	1 218 878	.	9 909 768	77,1	8,1	9 294	766	59 588
2009	182	35 521	1 251 757	.	10 052 858	77,5	8,0	9 692	800	61 566
2010	181	35 844	1 271 478	.	10 016 466	76,6	7,9	10 013	713	61 703
2011	174	35 941	1 299 328	.	10 066 999	76,7	7,7	10 436	760	62 622
2012	172	36 229	1 318 641	.	10 179 034	76,8	7,7	10 834	744	63 545
2013	172	36 158	1 331 355	.	10 163 581	77,0	7,6	11 139	711	64 671
2014	167	36 129	1 362 651	.	10 243 859	77,7	7,5	11 501	632	65 640
2015	162	36 130	1 369 768	.	10 244 386	77,7	7,5	11 677	625	65 811
2016	162	36 170	1 389 771	.	10 198 862	77,3	7,3	12 210	583	66 553
Allgemeine Krankenhäuser										
1998	164	37 546	1 174 446	63 838	10 872 854	79,3	9,3	6 823	678	61 008
1999	157	37 338	1 184 162	61 857	10 755 406	78,9	9,1	6 753	671	60 065
2000	152	36 901	1 173 516	53 323	10 526 322	77,9	9,0	6 902	695	59 863
2001	153	35 475	1 173 883	51 860	10 179 895	78,6	8,7	7 043	699	59 510
2002	154	34 781	1 162 715	.	9 810 441	77,3	8,4	7 115	732	60 581
2003	150	34 613	1 156 293	.	9 335 102	73,9	8,1	7 405	768	59 013
2004	145	33 958	1 136 401	.	8 947 404	72,0	7,9	8 067	726	57 267
2005	154	34 360	1 146 762	.	9 038 360	72,1	7,9	8 238	755	57 314
2006	158	32 419	1 142 024	.	8 961 062	75,7	7,8	8 400	739	56 657
2007	157	32 429	1 155 877	.	8 931 326	75,5	7,7	8 534	745	55 415
2008	157	32 500	1 183 449	.	9 035 478	76,2	7,6	8 747	766	54 691
2009	158	32 832	1 215 676	.	9 163 389	76,5	7,5	9 158	800	56 896
2010	160	33 038	1 235 076	.	9 123 213	75,7	7,4	9 480	713	57 116
2011	152	33 099	1 262 134	.	9 121 133	75,5	7,2	9 892	755	57 714
2012	149	33 268	1 281 305	.	9 195 886	75,5	7,2	10 290	740	58 634
2013	149	32 945	1 288 283	.	9 100 848	75,7	7,1	10 529	711	59 433
2014	145	32 876	1 319 117	.	9 159 757	76,3	6,9	10 928	632	60 275
2015	140	32 771	1 325 654	.	9 147 785	76,5	6,9	11 050	625	60 367
2016	140	32 741	1 343 981	.	9 069 517	75,9	6,7	11 576	583	60 817

1) Ab 2002 Novellierung der KHStatV.

2. Krankenbetten, Berechnungs-/Belegungstage und Patientenbewegungen

Lfd. Nr.	Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Kranken- häuser ins- gesamt	Aufgestellte Betten			Berechnungs-/ Belegungstage		Fallzahl ¹⁾	Betten- aus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
			ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter für Intensivbe- handlung			
				Intensiv- betten	Beleg- betten					
1	Augenheilkunde	12	260	—	5	69 824	56	22 817	73,6	3,1
2	Chirurgie	83	7 223	479	417	1 885 959	133 466	310 377	71,5	6,1
	darunter									
3	Gefäßchirurgie	20	637	32	25	166 242	8 266	21 642	71,5	7,7
4	Thoraxchirurgie	9	330	38	—	95 704	12 297	12 754	79,5	7,5
5	Unfallchirurgie	30	1 751	67	2	495 662	19 925	75 497	77,6	6,6
6	Viszeralchirurgie	13	579	50	2	164 985	18 523	24 188	78,1	6,8
7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	66	2 200	17	228	502 738	2 359	135 008	62,6	3,7
	darunter									
8	Frauenheilkunde	25	463	6	34	91 512	775	24 573	54,2	3,7
9	Geburtshilfe	21	439	1	6	118 029	187	31 902	73,7	3,7
10	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	52	717	3	249	158 111	904	43 255	60,4	3,7
11	Haut- und Geschlechts- krankheiten	8	288	—	28	77 106	44	14 306	73,4	5,4
12	Herzchirurgie	6	334	78	—	100 450	24 056	8 893	82,4	11,3
13	Innere Medizin	85	10 340	700	634	2 977 929	211 584	534 456	78,9	5,6
	darunter									
14	Angiologie	4	72	4	—	15 315	1 695	3 650	58,3	4,2
15	Endokrinologie	4	74	1	—	17 707	79	2 548	65,6	6,9
16	Gastroenterologie	20	1 146	39	—	354 759	11 442	73 273	84,8	4,8
17	Hämatologie und Onkologie	13	601	5	45	175 238	1 940	31 222	79,9	5,6
18	Kardiologie	26	1 876	219	85	592 946	67 497	117 863	86,6	5,0
19	Nephrologie	11	305	15	—	106 317	4 741	14 465	95,5	7,3
20	Pneumologie	12	660	66	22	184 239	19 492	28 673	76,5	6,4
21	Rheumatologie	6	186	—	5	59 155	8	6 980	87,1	8,5
22	Geriatrie	32	1 972	2	—	627 740	231	36 373	87,2	17,3
23	Kinderchirurgie	6	101	7	2	26 082	1 963	8 629	70,8	3,0
24	Kinderheilkunde	17	1 182	141	19	312 226	33 388	65 658	72,4	4,8
	darunter									
25	Neonatologie	7	155	14	—	36 104	3 675	2 789	63,8	12,9
26	Mund-Kiefer-Gesichts chirurgie	12	106	3	22	26 329	447	6 710	68,1	3,9
27	Neurochirurgie	15	469	67	4	128 814	21 914	16 732	75,2	7,7
28	Neurologie	38	2 105	195	—	653 118	67 909	75 343	85,0	8,7
29	Nuklearmedizin	6	49	—	6	6 826	—	2 274	38,2	3,0
30	Orthopädie	24	1 646	50	123	400 282	9 982	52 748	66,6	7,6
31	Plastische Chirurgie	13	150	5	10	32 960	940	6 992	60,2	4,7
32	Strahlentherapie	8	115	—	—	28 194	38	4 069	67,2	6,9
33	Urologie	39	1 000	16	180	256 229	5 063	56 102	70,2	4,6
34	Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	21	477	31	—	115 701	9 468	11 546	66,5	10,0
35	Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	9	510	—	—	171 420	—	4 516	92,1	38,0
36	Psychiatrie und Psychotherapie darunter	35	3 989	—	—	1 323 227	1	57 944	90,9	22,8
37	Sucht	4	162	—	—	55 615	—	4 239	94,1	13,1
38	Psychotherapeutische Medizin	21	937	—	—	317 597	—	7 229	92,9	43,9

1) Die Fallzahl beinhaltet seit der Novellierung der KHStatV auch die Stundenfälle.

(vollstationäre Fälle) in Krankenhäusern 2016 nach Fachabteilungen

Patientenzugang			Patientenabgang						Lfd. Nr.
Aufnahmen	darunter aus teilstationärer Behandlung	Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	Entlassungen	darunter in			Verlegungen innerhalb (von vollstationär in vollstationär)	durch Tod	
				teilstationäre Behandlung	stationäre Rehabilitations-einrichtungen	Pflege-heime			
22 551	—	261	22 377	—	6	2	443	1	1
284 337	32	24 900	284 437	27	9 964	4 450	23 254	3 826	2
19 250	4	2 339	19 420	5	251	231	1 855	420	3
9 808	1	2 957	10 731	—	475	60	1 668	343	4
70 954	5	4 338	68 401	12	3 439	1 704	6 666	634	5
21 426	—	2 691	22 539	1	204	185	1 251	469	6
132 239	—	2 453	130 267	—	18	98	4 850	206	7
23 740	—	711	23 578	—	11	21	1 054	63	8
31 687	—	207	31 121	—	—	1	763	25	9
41 675	—	1 576	42 023	—	24	65	1 177	58	10
14 112	17	215	13 957	16	5	36	315	12	11
6 686	—	2 185	7 481	—	2 159	28	1 100	334	12
507 039	88	27 212	472 370	118	3 037	11 939	43 024	19 266	13
3 106	—	604	2 534	—	2	143	949	107	14
1 966	—	529	2 421	—	2	13	176	4	15
67 449	11	6 025	61 937	5	238	1 636	9 245	1 890	16
28 242	1	2 663	20 286	1	72	302	9 483	1 769	17
107 775	16	10 007	103 165	4	1 126	1 288	10 919	3 859	18
12 122	55	2 301	12 176	62	52	239	1 813	518	19
25 123	3	3 435	25 474	—	73	387	2 174	1 140	20
6 693	—	285	6 767	—	21	14	203	12	21
23 811	28	12 992	33 344	355	80	3 255	1 714	885	22
7 937	—	683	8 059	—	—	—	577	2	23
60 589	—	4 946	63 078	—	29	34	2 515	188	24
2 170	—	667	2 262	—	3	3	418	61	25
6 029	—	668	6 369	—	8	25	331	22	26
14 278	1	2 387	15 080	1	762	129	1 286	432	27
70 590	1	4 716	67 656	34	3 809	1 720	6 055	1 669	28
2 259	—	15	2 255	—	—	—	18	1	29
51 316	—	1 412	51 169	—	6 882	185	1 474	125	30
6 779	—	222	6 862	—	7	32	96	24	31
3 497	—	542	3 583	—	21	18	455	60	32
53 144	1	2 929	53 674	—	225	549	2 138	318	33
9 520	—	1 797	9 801	—	73	451	1 370	604	34
4 552	59	—	4 479	74	10	—	—	—	35
57 989	136	29	57 720	820	286	985	38	111	36
4 363	14	—	4 113	59	140	35	—	2	37
7 203	9	21	7 223	98	—	—	10	1	38

3. Vor-, nach- und teilstationäre Behandlungen, Plätze und Behandlungstage 2016 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Behandlungen		Tages- und Nachtklinikplätze	Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	Teilstationäre Behandlungstage
	Vorstationär	Nachstationär			
Augenheilkunde	10 682	3 516	—	—	—
Chirurgie	132 802	34 431	—	—	—
darunter					
Gefäßchirurgie	8 272	2 316	—	—	—
Thoraxchirurgie	3 833	2 923	—	—	—
Unfallchirurgie	39 774	6 861	—	—	—
Viszeralchirurgie	10 479	6 527	—	—	—
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	37 930	7 544	—	—	—
darunter					
Frauenheilkunde	12 910	2 481	—	—	—
Geburtshilfe	4 671	757	—	—	—
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	19 724	11 948	—	—	—
Haut- und Geschlechts- krankheiten	4 328	2 653	3	639	3 517
Herzchirurgie	1 374	190	—	—	—
Innere Medizin	83 802	7 986	143	6 291	100 881
darunter					
Angiologie	1 836	24	—	—	—
Endokrinologie	80	105	—	—	—
Gastroenterologie	17 584	1 296	—	—	—
Hämatologie und Onkologie	2 432	220	18	790	3 278
Kardiologie	17 461	1 557	—	—	—
Nephrologie	1 160	444	59	2 286	63 508
Pneumologie	1 697	558	11	110	2 847
Rheumatologie	264	75	2	454	4 613
Geriatrie	52	43	243	3 795	43 708
Kinderchirurgie	2 822	655	—	—	—
Kinderheilkunde	14 573	2 742	19	6 545	13 514
darunter					
Neonatologie	2	78	—	—	—
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	1 070	1 674	—	—	—
Neurochirurgie	4 923	861	—	—	—
Neurologie	9 814	889	—	—	—
Nuklearmedizin	409	192	—	—	—
Orthopädie	17 214	1 255	160	—	—
Plastische Chirurgie	2 674	1 145	—	—	—
Strahlentherapie	37	23	—	—	—
Urologie	21 449	3 560	—	—	—
Sonstige Fachbereiche/ Allgemeinbetten	4 648	791	4	2 859	10 135
Kinder- und Jugendpsychiatrie/ -psychotherapie	46	3	301	1 523	69 055
Psychiatrie und Psychotherapie	1 068	32	840	8 419	213 227
darunter					
Sucht	—	—	15	163	2 485
Psychotherapeutische Medizin	2 407	62	216	2 130	48 372

4. Bettenausstattung der Krankenhäuser 2016 nach Größenklassen und Art der Förderung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten						
		ins- gesamt	davon				Vertrags- betten	sonstige
			gefördert					
			zu- sammen	davon nach				
				KHG	HBFG			
Unter 50	44	860	437	437	—	116	307	
50 bis unter 100	17	1 342	1 146	1 146	—	94	102	
100 bis unter 150	24	2 866	2 690	2 690	—	111	65	
150 bis unter 200	12	2 147	2 147	2 147	—	—	—	
200 bis unter 250	15	3 451	3 377	3 377	—	—	74	
250 bis unter 300	12	3 268	2 941	2 941	—	256	71	
300 bis unter 400	11	3 646	3 287	3 287	—	—	359	
400 bis unter 500	9	3 873	3 873	3 873	—	—	—	
500 bis unter 600	6	3 338	3 312	3 312	—	—	26	
600 bis unter 800	3	2 163	2 091	2 091	—	—	72	
800 bis unter 1000	5	4 482	4 482	4 482	—	—	—	
1000 oder mehr	4	4 734	4 734	1 201	3 533	—	—	
Insgesamt	162	36 170	34 517	30 984	3 533	577	1 076	

5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2016 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
			100	200	300	400	600	1000	
Nicht bettenführende Fachabteilungen für									
Anästhesie	84	5	5	21	20	10	13	7	3
Biochemie	3	—	—	1	—	—	—	—	2
Humangenetik	4	—	—	1	—	—	—	—	3
Immunologie	4	—	—	1	—	—	—	—	3
Laboratoriumsmedizin	29	1	1	3	3	4	6	7	4
Nuklearmedizin (Diagnostik)	17	—	—	2	1	1	4	6	3
Pathologie	11	—	—	1	—	—	—	6	4
Radiologie	46	1	1	8	11	6	9	6	4
Rechtsmedizin	3	—	—	1	—	—	—	—	2
Transfusionsmedizin	8	—	—	3	—	1	1	1	2
Dialyseplätze									
Anzahl	257	—	1	29	1	51	26	89	60
davon									
für Krankenhausbehandlung nach § 39 SGB V	253	—	1	29	1	51	26	85	60
für ambulante vertragsärztliche Versorgung	4	—	—	—	—	—	—	4	—
Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte									
Anzahl	977	4	13	91	56	123	131	294	265
davon									
Computer-Tomographen	117	4	6	20	18	13	17	22	17
Dialysegeräte	500	—	1	48	6	83	35	175	152
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	66	—	1	2	9	9	17	13	15
Gammakameras	47	—	—	—	5	2	5	20	15
Herz-Lungen-Maschinen	38	—	—	4	—	—	11	7	16
Kernspin-Tomographen	62	—	4	6	8	3	10	14	17
Koronarangiographische Arbeitsplätze	83	—	1	9	10	7	23	20	13
Linearbeschleuniger	32	—	—	—	—	1	6	13	12
Positronen-Emissions-Computer-Tomographen	8	—	—	—	—	—	1	3	4
Stoßwellenlithotripter	22	—	—	2	—	5	6	5	4
Tele-Kobalt-Therapiegeräte	2	—	—	—	—	—	—	2	—
Ambulante Operationen									
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	129 674	3 382	1 096	12 583	19 170	13 456	32 602	26 232	21 153
Krankenhäuser, in denen zusätzliche/weitere ambulante Operationen ¹⁾ erbracht wurden	55	7	3	12	14	4	10	5	—

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen.

noch: 5. Sonderausstattung in Krankenhäusern 2016 nach Größenklassen

Merkmal	insgesamt	davon in Krankenhäusern mit . . . Betten							
		unter 50	50	100	200	300	400	600	1000 oder mehr
			bis unter						
			100	200	300	400	600	1000	
Intensivmedizinische Versorgung									
Intensivbetten	1 794	8	47	203	235	135	348	397	421
Berechnungs-/Belegungstage	523 813	372	14 243	56 194	63 099	38 850	98 164	114 496	138 395
Behandlungsfälle	146 747	162	2 030	21 960	21 912	13 541	29 541	31 157	26 444
darunter mit Beatmung	28 922	7	594	2 498	3 809	2 046	5 927	6 766	7 275
darunter in einer Fachabteilung Intensivmedizin									
Intensivbetten	494	2	20	42	52	38	157	138	45
Berechnungs-/Belegungstage	151 069	34	9 273	12 401	15 603	11 809	47 195	41 536	13 218
Behandlungsfälle	38 938	1	1 385	3 465	3 503	3 321	13 356	11 308	2 599
darunter mit Beatmung	9 261	—	345	580	725	837	1 940	3 991	843
Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen ²⁾									
Einrichtungen zur Behandlung von Aids-Patienten/Patientinnen									
Betten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Behandlungsfälle	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von onkologisch zu behandelnden Patienten/Patientinnen									
Betten	341	—	—	—	—	—	38	71	232
Berechnungs-/Belegungstage	100 098	—	—	—	—	—	11 338	18 416	70 344
Behandlungsfälle	21 379	—	—	—	—	—	1 528	2 947	16 904
Einrichtungen zur Behandlung von Querschnittsgelähmten									
Betten	193	—	—	43	99	51	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	64 742	—	—	15 159	34 815	14 768	—	—	—
Behandlungsfälle	1 160	—	—	357	519	284	—	—	—
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerbrandverletzten									
Betten	14	—	—	—	—	—	—	10	4
Berechnungs-/Belegungstage	3 611	—	—	—	—	—	—	2 829	782
Behandlungsfälle	251	—	—	—	—	—	—	135	116
Einrichtungen zur Behandlung von Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten									
Betten	271	18	105	111	37	—	—	—	—
Berechnungs-/Belegungstage	98 081	6 275	43 394	37 417	10 995	—	—	—	—
Behandlungsfälle	1 755	88	889	496	282	—	—	—	—
Einrichtungen zur neonatologischen Intensivbehandlung von Säuglingen									
Betten	119	—	—	20	—	—	27	49	23
Berechnungs-/Belegungstage	34 426	—	—	5 382	—	—	7 259	14 601	7 184
Behandlungsfälle	2 952	—	—	431	—	—	653	1 136	732

1) Von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen, Institutsambulanzen, Vertragsärzten/Vertragsärztinnen oder Belegärzten/Belegärztinnen. — 2) Keine Einrichtungen zur Behandlung von Mukoviszidosekranken und Transplantationspatienten/-patientinnen.

6. Ausbildungsstätten an Krankenhäusern 2016 nach Ausbildungsberufen

Ausbildungsberuf	Insgesamt		davon in Krankenhäusern mit ... Betten					
			unter 200		200 bis unter 600		600 oder mehr	
	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze	Kranken- häuser ¹⁾	Aus- bildungs- plätze
Diätassistenten/-innen	3	108	—	—	1	24	2	84
Ergotherapeuten/-innen	3	280	2	208	—	—	1	72
Hebammen, Entbindungspfleger	4	158	—	—	—	—	4	158
Gesundheits- und Kinder- krankenpfleger/-pflegerin	14	463	2	48	4	50	8	365
Krankenpflegehelfer/-innen	22	366	4	55	12	151	6	160
Gesundheits- und Kranken- pfleger/-pflegerin	75	5 097	20	602	43	2 917	12	1 578
Logopäden/-innen	1	38	—	—	—	—	1	38
Medizinisch-technische Assistenten/ -innen für Funktionsdiagnostik	1	30	—	—	—	—	1	30
Medizinisch-technische Laborato- riumsassistenten/-innen	4	236	—	—	—	—	4	236
Medizinisch-technische Radiologie- assistenten/-innen	6	283	—	—	—	—	6	283
Orthoptisten/-innen	1	36	—	—	—	—	1	36
Physiotherapeuten/-innen	6	446	3	262	—	—	3	184

1) Mehrfachnennungen möglich.

7. Entbindungen in Krankenhäusern 2016

Merkmal	Insgesamt	davon in Krankenhäusern mit ... Betten		
		unter 200	200 bis unter 600	600 oder mehr
Krankenhäuser mit Entbindungen	54	10	32	12
Entbundene Frauen	56 982	5 530	32 240	19 212
Entbindungen durch Zangengeburt	376	40	48	288
Vakuumextraktion	2 955	240	1 794	921
Kaiserschnitt	18 549	1 648	9 940	6 961
Geborene Kinder	58 048	5 558	32 566	19 924
davon				
lebend Geborene	57 817	5 554	32 455	19 808
tot Geborene	231	4	111	116

8. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2016 nach

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	66	37	35	22
2	Anästhesiologie	1 062	389	372	224
3	Anatomie	3	—	1	—
4	Arbeitsmedizin	21	13	8	5
5	Augenheilkunde	63	28	16	12
6	Biochemie	—	—	—	—
7	Chirurgie darunter	973	210	190	79
8	Gefäßchirurgie	115	28	15	7
9	Thoraxchirurgie	42	9	2	—
10	Unfallchirurgie	261	32	47	11
11	Viszeralchirurgie	160	37	31	15
12	Diagnostische Radiologie darunter	206	71	36	26
13	Kinderradiologie	2	—	1	—
14	Neuroradiologie	25	9	2	2
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	386	234	161	133
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	85	28	23	14
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	41	18	13	9
18	Herzchirurgie darunter	70	12	7	3
19	Thoraxchirurgie	7	—	2	—
20	Humangenetik	5	1	—	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	15	9	6	5
22	Innere Medizin darunter	1 524	560	402	243
23	Angiologie	12	6	4	3
24	Endokrinologie	23	8	7	3
25	Gastroenterologie	190	55	39	23
26	Hämatologie und internistische Onkologie	138	56	35	22
27	Kardiologie	315	89	66	32
28	Klinische Geriatrie	77	37	21	14
29	Nephrologie	51	26	12	9
30	Pneumologie	109	37	25	15
31	Rheumatologie	35	22	13	10
32	Kinderchirurgie	28	9	6	6
33	Kinderheilkunde darunter	314	182	123	95
34	Kinderkardiologie	24	15	8	8
35	Neonatalogie	29	13	11	9
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	78	49	44	35
37	Klinische Pharmakologie	5	2	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	35	15	11	5
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	23	10	3	3
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	37	11	10	2
41	Nervenheilkunde	1	—	—	—
42	Neurochirurgie	90	16	24	5
43	Neurologie	306	120	79	50
44	Neuropathologie	7	3	1	1
45	Nuklearmedizin	18	4	9	3
46	Öffentliches Gesundheitswesen	26	11	14	8
47	Orthopädie darunter	311	55	83	26
48	Rheumatologie	2	—	—	—
49	Pathologie	39	19	12	7
50	Pharmakologie und Toxikologie	4	2	—	—
51	Phoniatrie und Pädaudiologie	4	3	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	2	—	1	—
53	Physiologie	3	1	—	—
54	Plastische Chirurgie	42	10	4	1
55	Psychiatrie und Psychotherapie	391	206	175	124
56	Psychotherapeutische Medizin	69	43	28	24
57	Rechtsmedizin	12	6	2	1
58	Strahlentherapie	52	22	15	8
59	Transfusionsmedizin	15	8	6	6
60	Urologie	153	39	24	11
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung Ärzte/-innen ohne bzw. in einer	6 585	2 456	1 944	1 196
62	ersten Weiterbildung	5 625	3 322	1 024	835
63	Ärzte/-innen i n s g e s a m t	12 210	5 778	2 968	2 031

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin.

Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen		von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾		
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	Belegärzte/ -innen		
6	1	16	10	44	26	—	—	1
110	9	417	102	535	278	32	6	2
2	—	—	—	1	—	—	—	3
2	1	1	—	18	12	—	—	4
16	3	30	17	17	8	10	3	5
—	—	—	—	—	—	—	—	6
194	13	492	93	287	104	112	10	7
26	2	59	13	30	13	7	—	8
8	1	20	6	14	2	—	—	9
56	—	140	16	65	16	22	—	10
44	2	82	18	34	17	10	—	11
47	9	81	26	78	36	16	—	12
1	—	1	—	—	—	—	—	13
9	2	11	5	5	2	—	—	14
51	9	186	113	149	112	46	9	15
19	3	27	7	39	18	84	—	16
11	2	19	9	11	7	1	—	17
7	—	34	3	29	9	—	—	18
1	—	3	—	3	—	—	—	19
2	1	—	—	3	—	—	—	20
5	4	5	3	5	2	—	—	21
246	29	671	187	607	344	116	29	22
4	2	5	2	3	2	2	—	23
4	—	11	2	8	6	1	—	24
41	3	87	23	62	29	10	—	25
25	5	54	13	59	38	9	2	26
47	2	141	24	127	63	29	17	27
24	4	28	17	25	16	—	—	28
12	3	16	7	23	16	3	—	29
15	1	62	16	32	20	6	—	30
5	3	9	5	21	14	—	—	31
7	2	11	2	10	5	1	—	32
29	6	102	45	183	131	7	—	33
1	—	9	4	14	11	—	—	34
5	—	17	7	7	6	—	—	35
13	6	31	17	34	26	—	—	36
1	—	—	—	4	2	—	—	37
14	4	12	6	9	5	—	—	38
5	1	6	2	12	7	—	—	39
10	1	10	3	17	7	8	3	40
1	—	—	—	—	—	—	—	41
19	2	43	8	28	6	12	—	42
47	8	122	40	137	72	1	—	43
3	—	1	1	3	2	—	—	44
6	1	4	3	8	—	—	—	45
1	1	3	1	22	9	—	—	46
56	4	126	21	129	30	71	3	47
1	—	1	—	—	—	—	—	48
11	4	17	8	11	7	—	—	49
2	1	—	—	2	1	—	—	50
1	1	—	—	3	2	—	—	51
—	—	—	—	2	—	—	—	52
2	—	—	—	1	1	—	—	53
15	—	20	6	7	4	10	—	54
53	11	153	72	185	123	—	—	55
13	3	33	22	23	18	—	—	56
1	—	3	2	8	4	—	—	57
10	2	22	14	20	6	—	—	58
1	—	5	2	9	6	—	—	59
25	—	62	14	66	25	56	2	60
1 064	142	2 765	859	2 756	1 455	583	65	61
8	4	10	6	5 607	3 312	—	—	62
1 072	146	2 775	865	8 363	4 767	583	65	63

9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2016
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Nach- richtlich: Zahnärzte/ -innen	
	zu- sammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit I ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt		
a) I n s g e s a m t										
Unter 50	157	39	39	45	33	40	119	123	—	—
50 bis unter 100	252	116	34	43	65	110	175	59	6	—
100 bis unter 150	587	179	73	149	122	243	512	108	42	—
150 bis unter 200	548	163	69	159	125	195	478	23	—	—
200 bis unter 250	947	306	87	217	178	465	826	38	5	—
250 bis unter 300	823	248	68	193	167	395	706	29	—	—
300 bis unter 400	1 059	258	102	267	186	504	926	110	2	—
400 bis unter 500	1 578	397	113	395	360	710	1 338	15	—	—
500 bis unter 600	1 065	240	108	261	198	498	983	21	3	—
600 bis unter 1000	2 708	539	197	655	557	1 299	2 384	57	7	—
1000 oder mehr	2 486	483	182	391	765	1 148	2 350	—	—	90
I n s g e s a m t	12 210	2 968	1 072	2 775	2 756	5 607	10 798	583	65	90

noch: 9. Ärztliches Personal in Krankenhäusern 2016
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen					Nach- richtlich: Zahnärzte/ -innen
	zusammen	darunter Teilzeit- beschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/-innen	Oberärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit I ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	

b) Männliches Personal

Unter 50	87	14	32	29	10	16	—
50 bis unter 100	119	38	28	21	16	54	—
100 bis unter 150	316	57	67	93	55	101	—
150 bis unter 200	371	97	64	119	84	104	—
200 bis unter 250	475	70	76	148	72	179	—
250 bis unter 300	416	75	59	140	74	143	—
300 bis unter 400	571	93	94	190	87	200	—
400 bis unter 500	792	115	98	275	149	270	—
500 bis unter 600	569	69	93	181	96	199	—
600 bis unter 1000	1 311	155	164	435	231	481	—
1000 oder mehr	1 405	154	151	279	427	548	45
Insgesamt	6 432	937	926	1 910	1 301	2 295	45

c) Weibliches Personal

Unter 50	70	25	7	16	23	24	—
50 bis unter 100	133	78	6	22	49	56	—
100 bis unter 150	271	122	6	56	67	142	—
150 bis unter 200	177	66	5	40	41	91	—
200 bis unter 250	472	236	11	69	106	286	—
250 bis unter 300	407	173	9	53	93	252	—
300 bis unter 400	488	165	8	77	99	304	—
400 bis unter 500	786	282	15	120	211	440	—
500 bis unter 600	496	171	15	80	102	299	—
600 bis unter 1000	1 397	384	33	220	326	818	—
1000 oder mehr	1 081	329	31	112	338	600	45
Insgesamt	5 778	2 031	146	865	1 455	3 312	45

10. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2016 **nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	24 298	3 868	20 430	11 663	791	10 872	.
Krankenpflegehelfer/-innen	1 627	298	1 329	735	64	671	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	2 414	52	2 362	1 393	13	1 380	.
Sonstige Pflegepersonen	3 480	684	2 796	1 425	212	1 213	.
Z u s a m m e n	31 819	4 902	26 917	15 216	1 080	14 136	23 467
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	4 178	1 152	3 026	1 964	294	1 670	3 224
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	506	34	472	247	2	245	.
Zytologieassistenten/-innen	2	—	2	—	—	—	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	1 139	175	964	554	24	530	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	1 072	64	1 008	557	10	547	.
Apothekenpersonal	432	63	369	195	9	186	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 484	374	1 110	694	80	614	.
Masseure/-innen, med. Bademeister/-innen	181	62	119	86	14	72	.
Logopäden/-innen	187	10	177	103	2	101	.
Heilpädagogen/-innen	22	6	16	8	—	8	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	903	181	722	661	106	555	.
Diätassistenten/-innen	184	2	182	97	1	96	.
Sozialarbeiter/-innen	651	109	542	411	39	372	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	6 338	693	5 645	3 248	200	3 048	.
Z u s a m m e n	13 101	1 773	11 328	6 861	487	6 374	9 485
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal im Operationsdienst	2 413	514	1 899	945	74	871	.
Personal in der Anästhesie	1 477	498	979	624	91	533	.
Personal in der Funktionsdiagnostik	382	45	337	181	8	173	.
Personal in der Endoskopie	495	65	430	245	9	236	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	1 595	275	1 320	788	70	718	.
Festangestellte Hebammen/ Entbindungspfleger	769	1	768	554	1	553	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	655	117	538	361	42	319	.
Personal im Krankentransportdienst	254	163	91	88	35	53	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	1 753	425	1 328	768	78	690	.
Z u s a m m e n	9 793	2 103	7 690	4 554	408	4 146	7 470
Klinisches Hauspersonal	1 132	47	1 085	782	17	765	811
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	2 787	828	1 959	1 287	99	1 188	2 052
Technischer Dienst	1 090	990	100	143	94	49	992
Verwaltungsdienst	5 295	1 579	3 716	2 062	217	1 845	4 114
Sonderdienste	399	148	251	151	29	122	322
Sonstiges Personal	1 137	329	808	390	107	283	630
darunter Freiwillige nach dem BFDG	164	49	115	1	—	1	.
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	66 553	12 699	53 854	31 446	2 538	28 908	49 343

**11. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in Krankenhäusern 2016
nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	1 401	238	1 163	717	74	643
50 bis unter 100	2 550	473	2 077	1 336	143	1 193
100 bis unter 150	5 491	989	4 502	3 015	236	2 779
150 bis unter 200	3 185	520	2 665	1 776	92	1 684
200 bis unter 250	5 767	1 045	4 722	2 993	197	2 796
250 bis unter 300	5 152	1 074	4 078	2 427	226	2 201
300 bis unter 400	5 732	1 099	4 633	2 628	215	2 413
400 bis unter 500	7 019	1 400	5 619	3 281	296	2 985
500 bis unter 600	6 008	1 044	4 964	2 877	169	2 708
600 bis unter 1000	12 171	2 126	10 045	5 094	360	4 734
1000 oder mehr	12 077	2 691	9 386	5 302	530	4 772
I n s g e s a m t	66 553	12 699	53 854	31 446	2 538	28 908

12. Kosten der Krankenhäuser 2016 sowie die Veränderung zum Vorjahr in %

Merkmal	Insgesamt in 1 000 Euro	Veränderung zum Vorjahr in %
Gesamtkosten	7 024 586	4,0
darunter		
Personalkosten	4 120 179	3,8
darunter		
Ärztlicher Dienst	1 327 374	5,1
Pflegedienst	1 300 656	3,0
Medizinisch-technischer Dienst	524 062	4,3
Funktionsdienst	433 929	3,5
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	85 473	- 4,5
Verwaltungsdienst	255 038	3,6
Sachkosten	2 674 213	3,8
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	171 179	16,5
Medizinischer Bedarf	1 295 441	3,0
Wasser, Energie, Brennstoffe	145 868	- 3,5
Wirtschaftsbedarf	276 657	2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	777 021	4,5
Kosten der Ausbildungsstätten	55 698	8,2
Abzüge	693 917	2,6
Bereinigte Kosten ¹⁾	6 330 669	4,1
Angaben in Euro		
Durchschnittliche Personalkosten je		
Vollkraft insgesamt	67 024	2,8
darunter		
Ärztlicher Dienst	122 931	0,5
Pflegedienst	55 424	1,1
Durchschnittliche Sachkosten je Berechnungs-/		
Belegungstag insgesamt	262	4,0
darunter		
Lebensmittel und bezogene Leistungen	17	21,4
Medizinischer Bedarf	127	3,3
Bereinigte Kosten je		
Berechnungs-/Belegungstag	621	4,5

1) Gesamtkosten minus Abzüge.

B. Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

1. Ausgewählte Daten für Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1998 bis 2016

Jahr	Einrich- tungen	Auf- gestellte Betten	Fallzahl	Pflegetage	Betten- ausnutzung in %	Verweil- dauer in Tagen	Ärztliches Personal		Nichtärzt- liches Personal
							Hauptamt- liche Ärzte/ -innen	Belegärzte/ -innen	
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen insgesamt									
1998	139	21 418	171 455	4 726 922	60,5	27,6	1 039	8	10 953
1999	133	20 835	183 725	5 174 862	68,0	28,2	1 049	8	11 139
2000	129	20 285	201 430	5 557 368	74,9	27,6	1 094	8	11 747
2001	131	19 941	204 828	5 545 609	76,2	27,1	1 114	8	12 096
2002	126	19 560	203 505	5 471 836	76,6	26,9	1 110	9	12 468
2003	120	19 104	187 105	5 124 661	73,5	27,4	1 079	8	12 176
2004	112	17 960	172 031	4 748 333	72,2	27,6	1 030	12	11 235
2005	111	17 807	167 975	4 617 442	71,0	27,5	1 029	8	10 826
2006	110	17 658	167 775	4 610 150	71,5	27,5	1 012	7	10 467
2007	110	17 299	179 975	4 873 927	77,2	27,1	1 029	7	10 528
2008	104	17 188	185 310	4 954 761	79,0	26,7	1 026	9	10 678
2009	104	17 237	184 520	5 013 759	79,7	27,2	1 019	9	10 958
2010	103	17 113	183 796	4 978 067	79,7	27,1	1 028	8	10 762
2011	102	16 958	180 425	4 895 158	79,1	27,1	1 022	9	10 660
2012	99	16 701	179 998	4 873 362	79,7	27,1	992	9	10 430
2013	96	16 392	173 322	4 684 278	78,3	27,0	1 020	8	10 284
2014	93	15 995	175 162	4 688 973	80,3	26,8	1 042	3	10 059
2015	94	16 222	173 173	4 685 446	79,1	27,1	1 033	3	10 322
2016	94	16 012	172 208	4 682 724	80,1	27,2	1 030	3	10 517
Private Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen									
1998	90	15 670	114 955	3 222 252	56,3	28,0	735	7	7 396
1999	85	15 188	124 444	3 589 063	64,7	28,8	751	7	7 731
2000	83	14 937	142 821	3 967 428	72,6	27,8	800	7	8 582
2001	83	14 510	144 939	3 927 767	74,2	27,1	801	7	8 792
2002	78	13 974	140 003	3 772 729	74,0	26,9	791	8	9 010
2003	76	13 721	128 271	3 522 105	70,3	27,5	764	8	8 787
2004	73	13 406	124 425	3 396 789	69,2	27,3	729	12	8 297
2005	73	13 592	123 358	3 349 730	67,5	27,2	747	8	8 000
2006	73	13 405	122 371	3 306 241	67,6	27,0	728	7	7 671
2007	73	13 108	132 722	3 532 017	73,8	26,6	753	7	7 830
2008	68	13 002	138 176	3 637 475	76,6	26,3	752	9	7 974
2009	67	12 949	137 916	3 692 087	78,1	26,8	745	9	8 204
2010	67	12 918	137 839	3 656 538	77,6	26,5	781	8	8 225
2011	64	12 485	130 143	3 489 660	76,6	26,8	750	9	7 934
2012	63	12 302	129 690	3 479 857	77,3	26,8	726	9	7 787
2013	63	12 274	124 201	3 335 393	74,5	24,6	770	8	7 842
2014	59	11 666	124 203	3 312 146	77,8	26,7	768	1	7 525
2015	60	11 893	123 721	3 336 382	76,9	27,0	755	1	7 763
2016	59	11 326	120 564	3 289 506	79,6	27,3	755	2	7 841

2. Krankenbetten, Pflegetage und Patientenbewegung in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Fachabteilungen

Fachabteilung nach Gebiets-/ Schwerpunktbezeichnung des leitenden Arztes/ der leitenden Ärztin	Ein- richtungen/ Fach- abteilungen	Auf- gestellte Betten	Pflege- tage	Patientenbewegung (vollstationäre Fälle)			Fallzahl	Betten- aus- nutzung in %	Verweil- dauer in Tagen
				Auf- nahmen	Entlas- sungen	Tod			
Innere Medizin	32	3 449	940 078	41 639	41 187	15	41 421	74,7	22,7
darunter									
Hämatologie und Onkologie	6	851	224 696	10 242	9 898	8	10 074	72,3	22,3
Kardiologie	11	1 205	331 724	14 912	14 832	5	14 875	75,4	22,3
Rheumatologie	4	290	97 168	4 396	4 397	—	4 397	91,8	22,1
Neurologie	20	1 917	572 344	19 946	20 022	21	19 995	81,8	28,6
Orthopädie	41	4 649	1 349 967	60 192	60 233	11	60 218	79,6	22,4
Psychiatrie und Psychotherapie	23	1 623	557 821	8 922	8 877	2	8 901	94,2	62,7
darunter									
Sucht	16	1 060	361 724	4 059	3 941	1	4 001	93,5	90,4
Psychotherapeutische Medizin	24	2 822	830 541	23 011	22 984	3	22 999	80,6	36,1
Sonstige Fachbereiche	11	1 317	374 964	16 558	16 546	3	16 554	78,0	22,7

3. Bettenausstattung der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Größenklassen und Art der Einrichtung

Größenklasse nach der Bettenzahl	Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen		davon			
			Einrichtungen mit Versorgungsvertrag		sonstige Einrichtungen	
	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten	Anzahl	Aufgestellte Betten
Unter 50	14	464	12	399	2	65
50 bis unter 100	11	809	8	591	3	218
100 bis unter 200	38	6 147	37	5 970	1	177
200 bis unter 250	10	2 244	10	2 244	—	—
250 oder mehr	21	6 348	21	6 348	—	—
I n s g e s a m t	94	16 012	88	15 552	6	460

4. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016

Lfd. Nr.	Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung	Hauptamtliche Ärzte/-innen		darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte	
		insgesamt	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich
1	Allgemeinmedizin	65	32	29	14
2	Anästhesiologie	3	2	—	—
3	Anatomie	—	—	—	—
4	Arbeitsmedizin	1	—	—	—
5	Augenheilkunde	—	—	—	—
6	Biochemie	—	—	—	—
7	Chirurgie	7	1	2	—
	darunter				
8	Gefäßchirurgie	—	—	—	—
9	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
10	Unfallchirurgie	1	—	1	—
11	Viszeralchirurgie	—	—	—	—
12	Diagnostische Radiologie	3	1	2	1
	darunter				
13	Kinderradiologie	—	—	—	—
14	Neuroradiologie	—	—	—	—
15	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	11	7	5
16	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	1	1	1
17	Haut- und Geschlechtskrankheiten	—	—	—	—
18	Herzchirurgie	1	—	1	—
	darunter				
19	Thoraxchirurgie	—	—	—	—
20	Humangenetik	—	—	—	—
21	Hygiene und Umweltmedizin	—	—	—	—
22	Innere Medizin	131	49	39	19
	darunter				
23	Angiologie	—	—	—	—
24	Endokrinologie	1	—	—	—
25	Gastroenterologie	4	—	1	—
26	Hämatologie und internistische Onkologie	16	8	3	3
27	Kardiologie	24	5	3	2
28	Klinische Geriatrie	1	—	1	—
29	Nephrologie	2	1	1	1
30	Pneumologie	3	1	1	—
31	Rheumatologie	13	6	6	4
32	Kinderchirurgie	—	—	—	—
33	Kinderheilkunde	3	2	1	1
	darunter				
34	Kinderkardiologie	—	—	—	—
35	Neonatalogie	—	—	—	—
36	Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie	1	1	1	1
37	Klinische Pharmakologie	—	—	—	—
38	Laboratoriumsmedizin	1	1	—	—
39	Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	—	—	—	—
40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	—	—	—	—
41	Nervenheilkunde	—	—	—	—
42	Neurochirurgie	3	1	1	—
43	Neurologie	85	41	28	21
44	Neuropathologie	—	—	—	—
45	Nuklearmedizin	—	—	—	—
46	Öffentliches Gesundheitswesen	—	—	—	—
47	Orthopädie	119	37	19	6
	darunter				
48	Rheumatologie	1	—	1	—
49	Pathologie	1	1	1	1
50	Pharmakologie und Toxikologie	—	—	—	—
51	Phoniatrie und Pädaudiologie	—	—	—	—
52	Physikalische und Rehabilitative Medizin	24	9	3	3
53	Physiologie	—	—	—	—
54	Plastische Chirurgie	—	—	—	—
55	Psychiatrie und Psychotherapie	62	31	27	16
56	Psychotherapeutische Medizin	67	34	23	14
57	Rechtsmedizin	—	—	—	—
58	Strahlentherapie	—	—	—	—
59	Transfusionsmedizin	—	—	—	—
60	Urologie	34	6	1	—
61	Ärzte/-innen mit abgeschlossener Weiterbildung	630	261	186	103
62	Ärzte/-innen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	400	240	137	100
63	Ärzte/-innen insgesamt	1 030	501	323	203

1) Nach der Gebiets- / Schwerpunktbezeichnung des anstellenden Arztes / der anstellenden Ärztin.

nach Gebiets-/Schwerpunktbezeichnung und funktioneller Stellung

von den hauptamtlichen Ärzten/-innen waren						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		Lfd. Nr.
Leitende Ärzte/-innen		Oberärzte/-innen		Assistenzärzte/-innen		Belegärzte/ -innen	Von Beleg- ärzten/-innen angestellt ¹⁾	
zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich	zusammen	darunter weiblich			
3	—	8	3	54	29	1	—	1
—	—	1	1	2	1	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	3
—	—	—	—	1	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	—	2	—	5	1	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	—	1	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	11
1	—	—	—	2	1	—	—	12
—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	14
2	2	5	3	7	6	—	—	15
—	—	3	1	2	—	—	—	16
—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	—	—	—	1	—	—	—	18
—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	21
35	3	53	22	43	24	—	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	1	—	—	—	—	—	24
1	—	3	—	—	—	—	—	25
7	1	6	4	3	3	—	—	26
10	—	13	4	1	1	—	—	27
—	—	1	—	—	—	—	—	28
1	—	—	—	1	1	—	—	29
1	—	1	1	1	—	—	—	30
3	—	3	1	7	5	—	—	31
—	—	—	—	—	—	—	—	32
1	—	1	1	1	1	—	—	33
—	—	—	—	—	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	—	—	35
—	—	1	1	—	—	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	1	1	—	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	—	41
1	—	2	1	—	—	—	—	42
16	2	39	20	30	19	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	45
—	—	—	—	—	—	—	—	46
36	7	43	18	40	12	1	—	47
—	—	1	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	1	1	—	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	—	—	—	—	—	—	—	51
1	—	13	2	10	7	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	—	—	—	—	—	—	—	54
24	13	27	11	11	7	1	—	55
15	5	28	14	24	15	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	59
5	1	8	1	21	4	—	—	60
140	33	234	99	256	129	3	—	61
3	—	11	7	386	233	—	—	62
143	33	245	106	642	362	3	—	63

**5. Ärztliches Personal in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016
nach Größenklassen, funktioneller Stellung und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Hauptamtliche Ärzte/-innen						Nichthauptamtliche Ärzte/-innen		
	zu- sammen	darunter Teilzeitbe- schäftigte/ geringfügig Beschäftigte	Leitende Ärzte/ -innen	Ober- ärzte/ -innen	Assistenzärzte/ -innen mit I ohne abgeschlossene(r) Weiterbildung	Vollkräfte im Jahres- durch- schnitt	Beleg- ärzte/ -innen	von Beleg- ärzten/ -innen angestellt	
I n s g e s a m t									
Unter 50	27	13	12	5	5	5	18	1	—
50 bis unter 100	55	31	12	10	16	17	36	1	—
100 bis unter 150	94	34	16	23	14	41	75	—	—
150 bis unter 200	272	71	35	65	73	99	240	1	—
200 bis unter 250	152	45	14	38	35	65	126	—	—
250 oder mehr	430	129	54	104	113	159	363	—	—
I n s g e s a m t	1 030	323	143	245	256	386	859	3	—
M ä n n l i c h									
Unter 50	11	5	7	2	1	1	.	.	.
50 bis unter 100	28	15	7	6	10	5	.	.	.
100 bis unter 150	52	19	14	17	10	11	.	.	.
150 bis unter 200	148	26	31	41	37	39	.	.	.
200 bis unter 250	63	9	11	17	13	22	.	.	.
250 oder mehr	227	46	40	56	56	75	.	.	.
Z u s a m m e n	529	120	110	139	127	153	.	.	.
W e i b l i c h									
Unter 50	16	8	5	3	4	4	.	.	.
50 bis unter 100	27	16	5	4	6	12	.	.	.
100 bis unter 150	42	15	2	6	4	30	.	.	.
150 bis unter 200	124	45	4	24	36	60	.	.	.
200 bis unter 250	89	36	3	21	22	43	.	.	.
250 oder mehr	203	83	14	48	57	84	.	.	.
Z u s a m m e n	501	203	33	106	129	233	.	.	.

**6. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht**

Berufsgruppen	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte/ geringfügig Beschäftigte			Vollkräfte im Jahresdurch- schnitt
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	
Pflegedienst (Pflegebereich)							
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	1 717	177	1 540	884	42	842	.
Krankenpflegehelfer/-innen	239	27	212	121	8	113	.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	5	—	5	5	—	5	.
Sonstige Pflegepersonen	316	51	265	182	20	162	.
Z u s a m m e n	2 277	255	2 022	1 192	70	1 122	1 652
dar. in psychiatrischen Fachabteilungen tätig	161	12	149	86	4	82	125
Medizinisch-technischer Dienst							
Medizinisch-technische Assistenten/-innen	55	1	54	31	—	31	.
Med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	36	2	34	25	1	24	.
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	30	2	28	16	—	16	.
Apothekenpersonal	3	—	3	3	—	3	.
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	1 034	310	724	401	49	352	.
Masseure/-innen, med. Bademeister/-innen	339	123	216	161	31	130	.
Logopäden/-innen	55	8	47	24	1	23	.
Heilpädagogen/-innen	4	1	3	2	—	2	.
Psychologen/-innen, Psychotherapeuten/-innen	651	154	497	417	74	343	.
Diätassistenten/-innen	170	1	169	102	1	101	.
Sozialarbeiter/-innen	251	43	208	145	11	134	.
Sonstiges medizinisch-technisches Personal	555	82	473	359	35	324	.
Z u s a m m e n	3 183	727	2 456	1 686	203	1 483	2 368
Funktionsdienst (einschl. dort tätiges Pflegepersonal)							
Personal in der Funktionsdiagnostik	66	4	62	41	1	40	.
Personal in der Endoskopie	2	—	2	2	—	2	.
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	5	1	4	2	—	2	.
Beschäftigungs-/Arbeits-/Ergotherapeuten/-innen	391	77	314	210	30	180	.
Sonstiges Personal im Funktionsdienst	166	24	142	104	14	90	.
Z u s a m m e n	630	106	524	359	45	314	422
Klinisches Hauspersonal	881	45	836	621	15	606	632
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 602	341	1 261	878	81	797	1 139
Technischer Dienst	392	377	15	97	93	4	325
Verwaltungsdienst	1 158	199	959	623	51	572	844
Sonderdienste	97	39	58	64	24	40	72
Sonstiges Personal	297	95	202	146	40	106	166
darunter Freiwillige nach dem BFDG	30	12	18	—	—	—	.
Nichtärztliches Personal i n s g e s a m t	10 517	2 184	8 333	5 666	622	5 044	7 621

**7. Nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis in
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2016 nach Größenklassen und Geschlecht**

Größenklasse nach der Bettenzahl	Beschäftigte			darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Unter 50	390	100	290	246	51	195
50 bis unter 100	677	167	510	416	67	349
100 bis unter 150	1 083	215	868	563	58	505
150 bis unter 200	2 946	586	2 360	1 597	134	1 463
200 bis unter 250	1 273	274	999	570	49	521
250 oder mehr	4 148	842	3 306	2 274	263	2 011
I n s g e s a m t	10 517	2 184	8 333	5 666	622	5 044